

PRESS RELEASE

Bergamo, 07. November 2013

Zur sofortigen Verteilung

Radici Chimica SpA erhält OEF- und PEF-Bescheinigungen

Nach dem Abkommen, das im Juli dieses Jahres mit dem italienischen Umweltministerium für die Erprobung der Anwendung der neuen Berechnungsmethode für den Umweltfußabdruck von Produkten und Organisationen der Europäischen Kommission abgeschlossen wurde, hat Radici Chimica SpA – als erstes Chemieunternehmen in Europa – die OEF- (Organisation Environmental Footprint) und PEF- (Product Environmental Footprint) Bescheinigungen von der Zertifizierungsstelle Certiquality erhalten.

Radici Chimica SpA, das Chemieunternehmen von RadiciGroup, das in der Produktion von Polyamid 6.6 (Radipol®) und seiner Zwischenprodukte (Radichem®) tätig ist, hat kürzlich die Konformitätsbescheinigungen *Organisation Environmental Footprint* ([OEF](#) für die gesamte Produktionsanlage in allen ihren Aspekten) und *Product Environmental Footprint* ([PEF](#) für folgende Produkte: PA6.6/HMDA/Adipinsäure/Salpetersäure/MAB/Kopf und Schwanz Diamin/CO₂) erhalten.

Ein wichtiger Schritt für Radici Chimica und ihren Arbeitsplan im Bereich des Umweltschutzes, der das Ergebnis



eines bedeutenden Abkommens ist, das im Juli dieses Jahres mit dem italienischen Umweltministerium für die Erprobung der Anwendung der neuen Berechnungsmethode für den Umweltfußabdruck von Produkten (PEF) und Organisationen (OEF) der Europäischen Kommission abgeschlossen wurde. Diese Berechnungsmethode wurde eingeführt, um zuverlässige und vergleichbare Umweltinformationen und -messungen zur Harmonisierung der verschiedenen, heute verfügbaren Messmethoden zu liefern.

«Auch in unserer Branche, der von PA6.6 und seinen Zwischenprodukten», erklärt **Stefano Alini**, *Leiter für Qualität, Umwelt und Sicherheit der Radici Chimica SpA*, «muss Klarheit in Bezug auf die Werte der Umweltauswirkungen, Bewertungsmethoden und Umweltlabel geschaffen werden. So ist es von grundlegender Bedeutung, präzise Angaben zu den Umweltauswirkungen eines Unternehmens treffen zu können. Ebenso wichtig ist ein effizientes und gemeinschaftliches Instrument auf europäischer Ebene für die Kommunikation der eigenen Umweltperformance. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, die Anwendung dieser neuen Berechnungsmethode für den Umweltfußabdruck an unserem Chemiestandort zu erproben.»

«Die Teilnahme an diesem europäischen Experiment», schließt Herr Alini, «bedeutet für uns auch, dass wir helfen können, die Stärken und Schwächen der Methode aufzuzeigen, und somit zur Entwicklung einer europäischen Richtlinie beitragen, die auf den gesammelten Erfahrungen basiert, wie etwa EPD und ECOLABEL, und als glaubwürdige und überprüfbare Leitlinie für alle Studien zum Umweltfußabdruck dient.»

Der Product Environmental Footprint ... Mit der Empfehlung 2013/179/EG wurde in der Europäischen Union offiziell der *Product Environmental Footprint* eingeführt. Dabei handelt es sich um eine Methode, die die Berechnung, Bewertung, Überprüfung durch Dritte und Information aller *Stakeholder* über den Umweltfußabdruck der angebotenen Produkte und Dienstleistungen regelt. Der von der Kommission verfolgte Ansatz basiert auf einem ganz bestimmten Prinzip: Die Auswirkungen eines Produktes müssen unter Berücksichtigung der verschiedenen Umweltprobleme gemessen werden, die es während seines gesamten Lebenszyklus hervorrufen bzw. beeinflussen kann – von der Gewinnung der Rohstoffe und der natürlichen Ressourcen, die in der Produktionsphase verwendet werden, bis hin zum Ende der Produktlebensdauer. Das Ergebnis der Methode sind eine Reihe von Indikatoren im Zusammenhang mit den wichtigsten Kategorien der Umweltbelastung – Treibhausgasemissionen, effiziente Ressourcennutzung, Wasserverbrauch ... –, die der Produzent nach der Prüfung durch eine unabhängige Stelle frei zu Wettbewerbszwecken und insbesondere zur Marketingkommunikation und gegenüber dem Markt verwenden darf. Die mögliche Erschließung des Umweltfußabdrucks ist weit gefächert. Und die Europäische Kommission? Diese setzten auf dieses Instrument als wichtigsten Hebel, um den Anteil der umweltfreundlichen Produkte auf dem Gemeinschaftsmarkt zu erhöhen, indem sie Unternehmen mit Anreizen und Prämien dazu einlädt, den Umweltfußabdruck ihrer Produkte zu berechnen.

RADICIGROUP

Produktionsstätten und Handelsniederlassungen in Europa, in Nord- und Südamerika sowie in Asien. Gezielte, diversifizierte Tätigkeiten in den Bereichen Chemie, Kunststoffe und Synthetikfasern. Know-how. Und nicht zuletzt



Integration in die Produktionskette von Polyamiden als Zeichen eines kontinuierlichen Engagements, um den eigenen Kunden stets Qualität, Innovation, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit bieten zu können. Für all dies steht die RadiciGroup, die in der Chemiesparte Nylon heute zu den führenden Vertretern zählt. Die Produkte der RadiciGroup finden in der Bekleidungs-, Sport-, Einrichtungs- und Automobilbranche ebenso Anwendung wie in den Bereichen Elektrik und Elektronik, Haushaltsgeräte und Verbrauchsgüter.

WWW.RADICIGROUP.COM - Mit ihren Geschäftsbereichen – Chemie, Kunststoffe und Synthetikfasern – gehört die RadiciGroup zu einem größeren Industriekonzern, der auch die Bereiche Textilmechanik und Energie umfasst

WWW.RADICI.COM -

PRESS OFFICE

Cristina Bergamini - *Corporate Marketing&Communication*

cristina.bergamini@radicigroup.com